

Konzertsaison 2019

Liebe Freunde und Besucher unserer Konzerte,

es ist tatsächlich schon 25 Jahre her, seit das erste Konzert dieser Reihe stattfand und auch unser Verein gegründet wurde. Basis war eine geniale Idee der leider viel zu früh verstorbenen Else Ulber. Ihre Idee war so charmant und überzeugend, dass bis jetzt über 200 Konzerte an 90 Orten stattfanden. Wir freuen uns, dass wir ihre Arbeit erfolgreich weiterführen konnten und möchten allen danken, die uns auf diese oder jene Weise unterstützt haben.

Anders als zu Beginn unserer Konzertreihe sind Schlösser und Herrenhäuser heutzutage meist schon restauriert. Aber es waren in all den Jahren auch ausgefallenere Konzertorte dabei. So zum Beispiel der Große Refraktor in Potsdam und das Museum im Wasserwerk Friedrichshagen. In dieser Saison fällt das Ofen- und Keramikmuseum in Velten in diese Kategorie. Es ist kaum bekannt, zeigt aber ganz außergewöhnliche Exponate. Und wir hören dort bei dem 3. Konzert dieser Saison auch eine ganz außergewöhnliche Gruppe, »Consort Nova Insula«. Die Musikerinnen haben sich zum Ziel gesetzt, unbekanntere Werke von Komponisten der Renaissance mit Blockflöten und einer Laute umzusetzen und dem Klangideal dieser Zeit nachzugehen.

Saisonbeginn ist jedoch in der Stadt Brandenburg in der Aula der Ritterakademie (in Kooperation mit »Kulturfeste im Land Brandenburg«). Und natürlich sind »Les Vieux Galants« keineswegs alt. Auch sie suchen nach neuen Wegen, sich alter Musik zu nähern. Außer Cembalo und Violoncello sind zwei

Traversflöten dabei, das sind Vorgänger heutiger Querflöten aus dem Barock.

Wir freuen uns, dass wir zum 2. Konzert wieder im Schloss Lübben zu Gast sein dürfen. Mitten im Spreewald gelegen bietet es den einzigartigen Wappensaal. Dort hören wir das Bläserquintett »Berliner Luft« mit moderneren Stücken, darunter den dänischen Komponisten Carl Nielsen, der gerade wieder entdeckt wird.

Zum 4. Konzert treffen wir uns auf den Spuren von Ritter Kahlbutz im Schloss Kampehl, das nun endlich wunderbar renoviert ist. Hier hören wir das »Flute East Trio«, drei junge Flötistinnen mit klassischen, aber auch moderneren Stücken. Das ehemalige Dorf Kampehl, heute Ortsteil von Neustadt/Dosse, bietet für ein Wochenende genügend Unterkünfte.

Unsere Saison schließt mit dem 5. Konzert in dem ebenfalls wunderbar renovierten Schloss Ziethen im Oktober – etwas spät und nicht mehr Sommer, aber dafür mit guter Chance, tausende von Kranichen am Himmel zu sehen. Das »Trio Agora« spielt unter anderem Bruch und Beethoven, aber auch ein modernes Stück, angelehnt an die Melodik litauischer Volksmusik. Auch hier kann man gut übernachten, das Schloss ist gleichzeitig Hotel.

Wir hoffen, dass wir Sie mit den Hinweisen auf Spielorte und Künstler ein wenig neugierig gemacht haben und wünschen Ihnen und uns viel Freude bei dieser Konzertsaison.

Freya Kaulbars
Barbara von Saleshoff

- Junge Künstler stellen sich vor -

Konzerte in Schlössern und Herrenhäusern der Mark Brandenburg e.V.



Vorsitzende
Freya Kaulbars
Sophie-Charlotten-Str. 51
14059 Berlin
Telefon 030/3213356

Stellvertretende Vorsitzende
Barbara von Saleshoff
Telefon 030/8532396

e-mail jkssv@gmx.de
www.jungekuenstlerstellensichvor.com

Bankverbindung
Junge Künstler stellen sich vor e.V.
Berliner Volksbank
IBAN DE16 1009 0000 7010 3430 08
BIC BEVO DEBB XXX



1. Konzert

Ritterakademie Brandenburg

Sonnabend, 25. Mai 2019, 16 Uhr

»Les Vieux Galants«

Artem Belogurov *Cembalo*
Octavie Dostaler-Lalonde *Violoncello*
David Westercombe *Traverso*
Aysha Wills *Traverso*

Werke von Telemann, C.P.E. Bach
und W.F. Bach

Eine Kooperation mit den Kulturfesten im
Land Brandenburg

2. Konzert

Schloss Lübben Wappensaal

Sonnabend, 6. Juli 2019, 16 Uhr

»Berliner Luft«

Ronja Macholdt *Flöte*
Max Vogler *Oboe*
Lewin Kneisel *Klarinette*
Daniel Dubrovsky *Horn*
Carlotta Brendel *Fagott*

Werke von Nielsen, Hindemith,
Ravel, Barber und A. Reicha

3. Konzert

Ofen- und Keramikmuseum Velten

Sonnabend, 10. August 2019, 16 Uhr

»Consort Nova Insula«

Julia Andres *Blockflöte*
Mirjam-Luise Münzel *Blockflöte*
Friederike Vollert *Blockflöte*
Amandine Affagard *Lute*

Werke von de Prez, Tallis, Holborne,
Janequin, Genet u.a.

4. Konzert

Schloss Kampehl

Sonnabend, 14. September 2019, 16 Uhr

»Flute East Trio«

Sojeong Son *Flöte*
Yu Cheng Hsu *Flöte*
Hannah Park *Flöte*

Werke von Mozart, Boismortier,
Zempléni, Bocquillon, Kuhlau, Wahren
und Kummer

5. Konzert

Schloss Ziethen

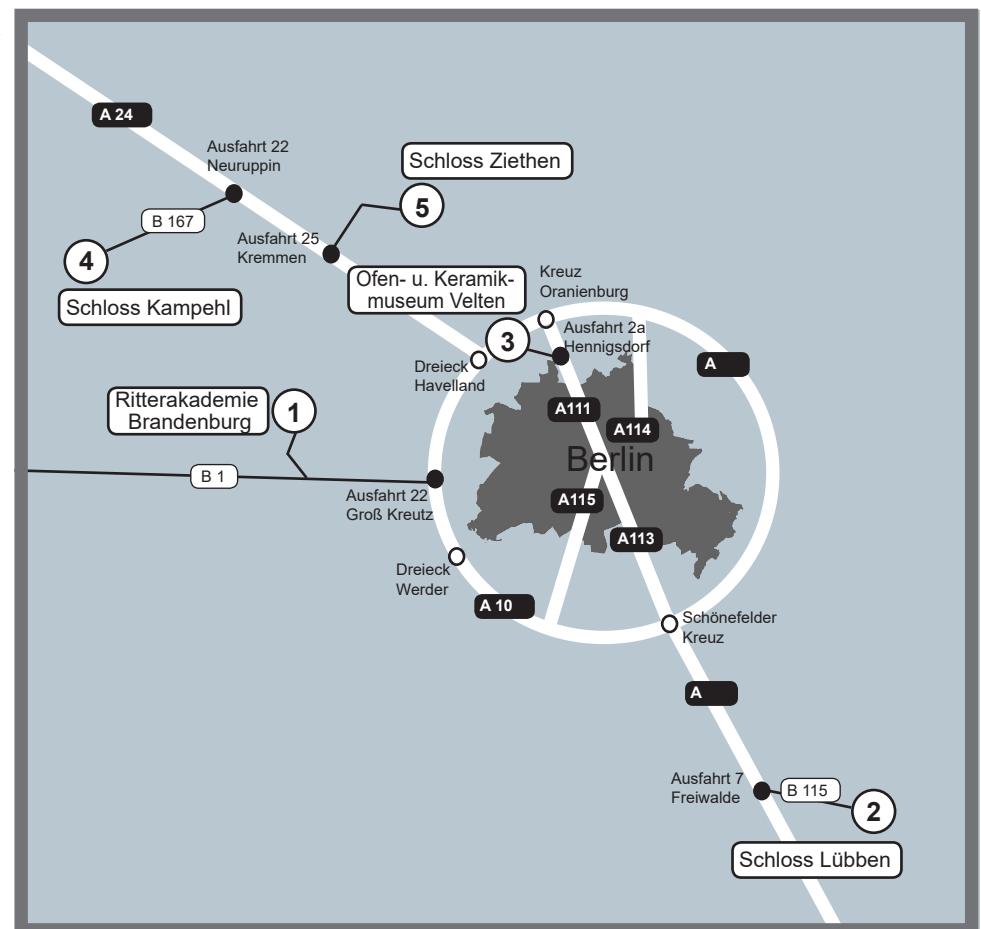
Sonntag, 13. Oktober 2019, 16 Uhr

»Trio Agora«

Zilvinas Brazauskas *Klarinette*
Natania Hoffmann *Violoncello*
Robertas Lozinskis *Klavier*

Werke von Bruch, Hoffmann
und van Beethoven

Änderungen vorbehalten



1. Konzert

Ritterakademie Brandenburg Sonnabend, 25. Mai 2019, 16 Uhr



»Les Vieux Galants«

Artem Belogurov Cembalo
Octavie Dostaler-Lalonde Violoncello
David Westercombe Traversflöte
Aysha Wills Traversflöte

Werke von Telemann, C.P.E. Bach
und W.F. Bach

Wer in Preußen etwas Besseres werden wollte - oder sollte -, musste zur Schule gehen. Künftige preußische Staatsdiener hatten, so 1729 eine Verordnung vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I., eine Ausbildung auf einer Ritterakademie zu absolvieren. Eine war in der Stadt Brandenburg, Wand an Wand mit dem weithin sichtbaren Dom, dem mehr als 850 Jahre alten Wahrzeichen der Stadt. Die Ritterakademie ist noch heute Teil des Gebäudekomplexes auf der Dominsel zwischen Beetzsee und Havel, damals eine Standesschule für den Adel, später auch für das Bürgertum. 1945 diente das Gebäude als städtische Schule, die Aula eine Weile noch als Turnhalle.

Die Aula, in der wir das Konzert hören, war einst ein Fest- und Versammlungssaal. Ein Raum von beeindruckenden

Dimensionen, die Decke fast 10 Meter hoch, die beiden Kronleuchter kommen auf gut 2 Meter Durchmesser. Sie setzen auch die aufwändig restaurierte Holzdecke gut ins Licht. Im heutigen Gebäude war die Akademie erst seit 1871. Der neogotische Bau verfiel nach 1945, Schäden am Dach wurden nicht repariert. Vor Beginn der Renovierung 1993 befanden Experten, dass von allen Räumen die Aula im schlimmsten Zustand war, die sichtbare Holzkonstruktion der Decke zu einem Drittel nicht mehr vorhanden.

Inzwischen sind die Akademie und auch der Dom restauriert. Förderer waren auch Otto Graf Lambsdorff, ein ehemaliger Schüler, und Vicco von Bülow, besser bekannt als Loriot. Sein gehörnter Waldmops hat ihm zu Ehren an verschiedenen Stellen seiner Geburtsstadt Gestalt angenommen und ist in lebensgroßer Bronze zu bewundern, so auch an der Bushaltestelle »Domlinden«, von der man bequem zu Fuß zur Akademie kommt.

Konzertsaal im 1. OG - kein Fahrstuhl!

Eintritt: 17 € (Schüler, Studenten und Arbeitslose: 12 €)
Kartenreservierungen und Info:
Telefon 030/3213356, e-mail jkssv@gmx.de
Tageskasse ab 14:00 Uhr

Führung: 14:30 Uhr

Anschrift: Burghof 10, 14776 Brandenburg

Anfahrt mit öffentlichem Nahverkehr:

Mit RE1 Ri. Magdeburg, halbstündlich von Bln-Hbf (z.B. ab 13:11h) bis Brandenburg Hbf (an 13:57h) und weiter 30min zu Fuß.

Anfahrt mit Pkw:

Auf A10 (westl. Berliner Ring) Ri. Magdeburg, bei Ausfahrt 22 (Groß Kreutz) auf B1 nach Brandenburg fahren, nach ca. 19km re. abbiegen Ri. Zentrum Neustadt, nach 850m re. abbiegen auf Neustädtischen Markt, weiter über Mühlendamm, später Domlinden, nach ca. 700m li. abbiegen auf Burgweg und nach 90m re. auf Burghof. (Auf dem Burghof bestehen keine Parkmöglichkeiten sondern nur auf dem Grillendamm)

Kuchen und Getränke

2. Konzert

Schloss Lübben Wappensaal

Sonnabend, 6. Juli 2019, 16 Uhr



»Berliner Luft«

Ronja Macholdt Flöte
Max Vogler Oboe
Lewin Kneisel Klarinette
Daniel Dubrovsky Horn
Carlotta Brendel Fagott

Werke von Nielsen, Hindemith,
Ravel, Barber und A. Reicha

An der engsten Stelle des Spreetals liegt Lübben, einst die Hauptstadt der gräflichen Niederlausitz. Das Herz der Stadt ist das Schloss – eines, in dem nie ein König residierte, in dem sich aber die Stände versammelten, um dem Herrscher zu huldigen. Das war im sogenannten Huldigungssaal. Das Schloss wurde immer wieder umgebaut, zum Teil zerstört, wieder aufgebaut und restauriert. Die Anfänge gehen bis ins 14. Jahrhundert, da war es nur eine Wasserburg. Zum Renaissanceschloss wurde es erst Anfang 1900. Den Zweiten Weltkrieg überstand es – wie die Stadt Lübben – nur mit Schäden. Am bekanntesten ist der Turm, in dem neben dem Wappensaal, in dem wir das Bläserquintett hören, auch ein interaktives Museum untergebracht ist.

Die Renovierung des Turms begann 1982. Es ist ein eckiger Turm mit bis zu 3,5 m dicken Mauern. Obendrauf thront seit 2008 wieder weithin sichtbar der Glockenturm mit einer teilweise nachgebildeten Uhr aus dem 17. Jahrhundert. Prominentes Kernstück ist der Wappensaal. Erst kurz nach Beginn des 1. Weltkriegs wurde er umgebaut, ausgeschmückt und umbenannt, von Huldigungs- in Wappensaal. Er gilt als ein letztes Dokument, das die Bedeutung der Stände und ihr Selbstbewusstsein symbolisiert: 114 Wappen sind es, von Standesherren, Rittergutsbesitzern und Städten. Den Saal dominiert das riesige Wandgemälde von 1914/15. Es bezieht sich auf ein historisches Ereignis von 1448, als Kurfürst Friedrich II., genannt Eisenzahn, vor den Toren der Stadt begrüßt wurde.

Und natürlich, auch hier war Fontane gewesen. Jedes Haus versteckt sich hinter Oleanderbäumen, notierte er 1859 und lobte im Übrigen den »Hecht in Spreewaldsoße«.

Konzertsaal im 1. OG - kein Fahrstuhl!

Eintritt: 17 € (Schüler, Studenten und Arbeitslose: 12 €)
Kartenreservierungen und Info:
Telefon 030/3213356, e-mail jkssv@gmx.de
Tageskasse ab 14:00 Uhr

Führung: 14:30 Uhr

Anschrift: Ernst-von-Houwald-Damm 14,
15907 Lübben (Spreewald)

Anfahrt mit öffentlichem Nahverkehr:

Mit RE2 Ri. Cottbus, stündlich von Bln-Hbf (z.B. ab 12:35h) bis Lübbenau (an 13:40h) weiter mit Bus 661 (ab 14:02h) bis Schlossbezirk (an 14:15h). **zurück:** 1,8km zu Fuß nach Bf Lübben, von dort stndl. mit RE2 (zB. ab 18:26h an Bln-Hbf 19:24h).

Anfahrt mit Pkw:

Auf A10 (südl. Berliner Ring), bei Schönefelder Kreuz auf A13 Ri. Dresden, bei Ausfahrt 7 auf B115 Ri. Freitalwe ca. 10km bis Lübben fahren, im Kreisverkehr 3. Ausfahrt (B87) nehmen, 400m bis zum Schloss.

Kuchen und Getränke

3. Konzert

Ofen- und Keramikmuseum Velten

Sonnabend, 10. August 2019, 16 Uhr



»Consort Nova Insula«

Julia Andres Blockflöte
Mirjam-Luise Münzel Blockflöte
Friederike Vollert Blockflöte
Amandine Affagard Laute

Werke von de Prez, Tallis, Holborne,
Janequin, Genet u.a.

Wer für Kacheln brennt und schöne Öfen liebt, ist hier richtig. Als Berlin sich um 1900 anschickte, eine der damals größten Städte der Welt zu werden, wurden für die neuen Wohnungen Öfen gebraucht, Kachelöfen zumeist. In Velten, wo heute die deutsche Tonstraße beginnt, sollen 1905 allein rund 100 000 Kachelöfen produziert worden sein. Rund 40 Fabriken und keramische Werkstätten zählte der kleine Ort im damaligen Speckgürtel, in einer davon wurde schon damals ein Ofenmuseum gegründet. Es musste mehrere Male umziehen, 1994 wurde es in der Ofenfabrik A. Schmidt, Lehmann & Co. wieder eröffnet. Der Betrieb produziert noch Einzelstücke.

Absolute Prunkstücke sind unter den Öfen, manche fast drei Meter hoch. Alles in allem sind es in dem bedeutends-

ten deutschen Ofenmuseum auf rund 900 qm über 300 Exponate aus vier Jahrhunderten und mehreren Ländern. Am bekanntesten sind die ehemaligen Bestseller, die klassizistisch anmutenden sogenannten Berliner Öfen, oft ganz in weiß. Das Museum ist im Dachgeschoss des dreieinhälftöckigen Fabrikgebäudes (1899), darunter sind u. a. Fertigungshallen und Werkräume. In der Museumswerkstatt kann sich jeder an Ton versuchen. Alles in allem sehr viel mehr als ein industriegeschichtliches Zeugnis über die Geschichte des Heizens.

Gleich daneben noch auf dem Werksgelände und genauso sehenswert: das Hedwig-Bollhagen-Museum in der Remise. Hier sieht man in den luftig renovierten Räumen auf 300 qm, dass sich die langjährige Arbeit der Künstlerin keineswegs auf die bekannten dekorativen Tassen und Teller mit blauen Streifen beschränkt.

Eintritt: 17 € (Schüler, Studenten und Arbeitslose: 12 €)
Kartenreservierungen und Info:

Telefon 030/3213356, e-mail jkssv@gmx.de
Tageskasse ab 14:00 Uhr

Führung: 14:30 Uhr

Anschrift: Wilhelmstr. 32-33, 16727 Velten

Anfahrt mit öffentlichem Nahverkehr:

Mit RE6 Ri. Wittstock, stündlich von Bhf Spandau (zB. ab 13:22h) bis Velten (an 13:57h) und weiter 11min zu Fuß.

Anfahrt mit Pkw:

Auf A111 Ri. Norden, bei Ausfahrt 2a (Hennigsdorf) Ri. Hennigsdorf/Velten nach re. auf K6517 fahren, nach 2km re. abbiegen auf Kanalstr., nach 2km im Kreisverkehr die 3. Ausfahrt nehmen, nach 1,25km re. abbiegen auf Bahnstr., nach 800m befindet sich das Ziel auf der linken Seite.

Kuchen und Getränke

4. Konzert

Schloss Kampehl

Sonnabend, 14. September 2019, 16 Uhr



»Flute East Trio«

Sojeong Son Flöte
Yu Cheng Hsu Flöte
Hannah Park Flöte

Werke von Mozart, Boismortier,
Zempléni, Bocquillon, Kuhlau, Wahren
und Kummer

Der Ritter Kahlbutz, der seit über 300 Jahren nicht verwesen will, ist weithin bekannt, viel weniger Schloss Kampehl. Einst wurde es als Herrenhaus derer von Kahlbutz – oder auch Kahlebutz, Kalbutz – erbaut. Das Schloss erstrahlt in neuem Glanz, der Ritter aber ist in der örtlichen Kirche in altem Outfit zu sehen: weitgehend nackt und mumifiziert. Den Grund fanden weder Sauerbruch noch Virchow heraus, die moderne Wissenschaft auch nicht.

Fest steht wohl: Kahlbutz war ein Weiberheld, hatte unzählige Kinder, die meisten unehelich, und vermutlich jemanden umgebracht, was er leugnete. Überliefert ist sein Spruch: »Wenn ich doch der Mörder bin... soll mein Leichnam nicht verwesen.« Ein Stoff für

tausend Stories. So berichtet Schlossbesitzer Reinhard Kort, dass Anfang 1800 ein Franzose dem Ritter den Hals umdrehen wollte, um ihn von seinem Ausstellungsdasein in der Gruft zu erlösen. Einen Tag später war er tot.

Spätere Besitzer machten aus dem Herrenhaus ein Barockschor. Nach 1920 baute es Fürstin Wanda von Blücher Wahlstatt (geb. Prinzessin Radziwill) nach dem Vorbild von Sanssouci um. Nach 1945 war es erst Waisenhaus, dann bis 1993 Heim für schwer Erziehbare, geleitet von einem Onkel des derzeitigen Besitzers, der in Kampehl auf die Welt gekommen ist. Mit den Jugendlichen des Heims ist er noch in den Eibenbüschchen an der Schlossterrasse herumgeklettert. 2003 konnte Kort das Anwesen kaufen und baute das inzwischen niedergebrannte Schloss aus eigenen Mitteln bis in Einzelheiten wieder auf. Es sind helle lichte Räume mit Aussicht in den ebenfalls wiederhergestellten Park. Das alles wartet nur darauf, als Hotel in Betrieb gehen zu können.

Eintritt: 17 € (Schüler, Studenten und Arbeitslose: 12 €)

Kartenreservierungen und Info:
Telefon 030/3213356, e-mail jkssv@gmx.de
Tageskasse ab 14:00 Uhr

Führung: 14:30 Uhr

Anschrift: Kampehl 35, 16845 Neustadt/Dosse

Anfahrt mit öffentlichem Nahverkehr:

Mit RE2 Ri. Wismar, stündlich von Berlin Hbf (zB. ab 13:25h) bis Neustadt/Dosse (an 14:27h) Ausgang Kampehler Str. und weiter ca. 1,5km zu Fuß.

Anfahrt mit Pkw:

Auf A10 (nördl. Berliner Ring), bei Dreieck Havelland weiter auf A24 Ri. Hamburg, bei Ausfahrt 22 (Neuruppin) auf B167 Ri. Neustadt/Dosse, nach ca. 40 km im Kreisverkehr 1. Ausfahrt auf B5, nach 400m im Kreisverkehr 2. Ausfahrt auf B102, nach 2 km im Kreisverkehr 1. Ausfahrt (Kampehl) nehmen, 300m bis zum Ziel.

Kuchen und Getränke

5. Konzert

Schloss Ziethen

Sonntag, 13. Oktober 2019, 16 Uhr



»Trio Agora«

Zilvinas Brazauskas Klarinette
Natania Hoffmann Violoncello
Robertas Lozinskis Klavier

Werke von Bruch, Hoffmann
und van Beethoven

Es ist etwas für Romantiker, ein Schloss in kräftigem Ockergelb zum Teil mit efeubewachsenen Mauern und einem Hauch von italienischem Flair. Im Herbst allerdings signalisieren tausende von Kranichen am Himmel: Wir sind im Havelland.

»Dem Vereinigen gewidmet 1994« steht groß über dem Eingang des barocken Baus – das persönliche Motto der Schlossherrin Edith Freifrau von Thüngen, die nach der politischen Wende das verfallene Herrenhaus übernahm. Es wurde Hotel und Tagungsort, auch und gerade zum Thema Wiedervereinigung.

Die Ursprünge gehen bis ins 14. Jahrhundert, aus dem die vermutlich älteste Küche Brandenburgs stammt, einst entfernt vom Haupthaus errichtet und we-

gen der Rauchentwicklung »schwarz« genannt. Heute ist sie orangefarben, darin wirtschaftet – mit Dunstabzugs- haube – ein renommierter Koch. Auch der grandiose Treppenaufgang in der Halle lag ursprünglich frei, und zwar im Eingangsbereich, bevor im frühen 18. Jahrhundert der Aus- und Überbau zum neuen Herrenhaus begann.

Die Besitzer wechselten, anfangs waren es die von Bredows, später auch Feldmarschall Fürst Blücher, und dann bis 1945 die Familie von Bülow, aus der die Freifrau von Thüngen stammt.

Als sie das Haus übernahm, bröckelte nicht nur der Putz, im Inneren fanden sich allenfalls Spuren der originalen Ausstattung. Nach 1945 war es geplündert worden und diente unter anderem als Lazarett und Kindergarten. Heute bietet das Schloss wieder barocke Säle, die helle Orangerie mit hohen Decken als Restaurant, einen Park mit Insel und Schafsweide – und eine Terrasse, von der aus man wunderbar Kraniche beobachten kann.

Eintritt: 17 € (Schüler, Studenten und Arbeitslose: 12 €)
Kartenreservierungen und Info:
Telefon 030/3213356, e-mail jkssv@gmx.de
Tageskasse ab 14:00 Uhr

Führung: 14:30 Uhr

Anschrift: Alte Dorfstr. 33, 16766 Kremmen,
OT Groß Ziethen

Anfahrt mit Pkw:

Auf A10 (nördl. Berliner Ring), bei Dreieck Havelland weiter auf A24 Ri. Hamburg, bei Ausfahrt 25 (Kremmen) auf L170 (Nauen Chaussee) Ri. Staffelde, nach 13,6km re. abbiegen Ri. Groß Ziethen, nach 3,6km liegt das Schloss auf der rechten Seite.

Kuchen und Getränke

Der Verein

Der gemeinnützige Verein »Junge Künstler stellen sich vor – Konzerte in Schlössern und Herrenhäusern der Mark Brandenburg e.V.« blickt auf eine 25-jährige Tradition zurück. Er wurde 1994 von Else Ulber gegründet.

Er hat sich zur Aufgabe gemacht, herausragenden Nachwuchs im Bereich Kammermusik zu fördern. Vorwiegend sind es Studierende und Absolventen der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin und der Universität der Künste, Berlin. Der Verein bietet wichtige Auftrittsmöglichkeiten an historisch reizvollen Orten. Das Publikum wird so zu Ausflügen angeregt, bei denen das Konzert im Mittelpunkt steht. Zugleich werden interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart des jeweiligen Ortes vermittelt, der zumeist eingebettet ist in eine Landschaft oder einen Landschaftspark von besonderer Schönheit. Daher findet in der Regel vor dem Konzert eine Führung statt. Der Verein spürt nach Möglichkeit »neue« Orte auf, d.h. solche, die in unmittelbarer Vergangenheit Hilfe zur Wiederentstehung gefunden haben.

Für die erfolgreiche Fortsetzung seiner Tätigkeit braucht der Verein weiterhin Freunde, Förderer und Sponsoren. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. (Der Jahresbeitrag beträgt 50 €.)

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein

- **Junge Künstler stellen sich vor - Konzerte in Schlössern und Herrenhäusern der Mark Brandenburg e.V.**

Geschäftsstelle: Freya Kaulbars, Sophie-Charlotte-Str. 51, 14059 Berlin, Telefon 030-3213356, e-mail jkssv@gmx.de

Als künftiges Mitglied werde ich die Ziele des Vereins gemäß Satzung nach meinen Möglichkeiten unterstützen.

Vorname
PLZ/Ort
E-Mail

Name
Straße/Hausnummer
Telefon

Berlin,
Datum und Unterschrift